

Protokoll der 9. Stifterversammlung am 09. April 2019



Beginn:	18.00 Uhr	
Ende:	21.30 Uhr	
Ort:	Lüderhaus in Großenlüder	
Teilnehmer:	17	
davon vom Vorstand:		Jürgen Bien, Klaus Schönherr, Heike Munker, Werner Leister, Silvia Hillenbrand
davon Vorsitzender des Kuratoriums:		Karl-Heinz Buus
Gäste:	44	
davon Gastreferent:		Dr. Henning Scherf

Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung und Einführung durch den Stiftungsvorstand

„Frei können wir nur gemeinsam sein. Freiheit funktioniert nicht, wenn der Einzelne immer nur Rechte für sich in Anspruch nimmt und immer mehr Verantwortung den anderen aufbürdet“.

Jürgen Bien, Vorsitzender der Bürgerstiftung, eröffnete mit diesem Zitat des ehemaligen Bundespräsidenten Roman Herzog die 9. Stifterversammlung. Er nahm Bezug auf den Begriff „Gemeinschaft“ und stellte fest, dass Gemeinschaft die ursprüngliche Form des Zusammenlebens und als Grundelement der Gesellschaft gelte. Dies sei im Wertekanon ein wesentliches Element, für das die Bürgerstiftung Großenlüder stehe.

In der Begrüßung aller Anwesenden stellte er fest, dass die Bürgerstiftung im zurückliegenden Jahr 5 % der in Großenlüder lebenden Bürger und Bürgerinnen auf unterschiedlichster Weise erreicht habe. Ob in Veranstaltungen oder als Ideen-, Wissen- oder Geldspender bzw. Stifter; es habe aufrichtige und kontinuierliche Unterstützung gegeben. Darauf seien die Mitglieder der Gremien stolz, weil zielgerichtetes Interesse erkennbar gewesen sei. Vielfältige Projekte und Förderungen hätten realisiert und umgesetzt werden können.

Dafür bedankte sich Bien und bezog neben dem Einzelnen auch die Institutionen, Vereine und Unternehmen mit ein.

Die fristgerechte und verfassungskonforme Einladung wurde festgestellt. Zur Tagesordnung gab es keine Fragen oder Anmerkungen.

Der Vorsitzende wies darauf hin, dass das Protokoll der letztjährigen Stifterversammlung im offenen Bereich des Internetauftrittes der Bürgerstiftung abrufbar sei.

2. Grußwort von Georg Gottwald

Das traditionelle Grußwort, welches jährlich an eine/n Erststifter/in vergeben wird, sprach Georg Gottwald, der auch Mitglied im Kuratorium ist. Die Frage, warum die Bürgerstiftung gegründet worden sei, beantwortete er mit der Entwicklung der Gesellschaft zu mehr Egoismus und Vorteilsnahme. Gottwald forderte dagegen mehr Engagement, mehr gegenseitige Toleranz und Achtung ein.

Er stellte die Familie als die kleinste und wichtigste Einheit innerhalb der Gesellschaft dar und forderte die Rückbesinnung auf deren ureigenste Aufgabe. Dazu gehöre aber auch, dass jeder verantwortungsbewusste Bürger sich zugunsten der Gemeinschaft einzubringen habe. Die Bürgerstiftung wolle ihren Teil dazu beitragen.

Er erinnerte aber auch daran, dass es nur gemeinsam mit den Mitbürgern funktioniere und rief die Anwesenden zur Mithilfe auf, sei es als Spender, Zustifter oder aber durch ihren persönlichen Einsatz.

3. Rechenschaftsberichte

a. des Vorstands (einschließlich Vorstellung des Jahresabschlusses sowie des Jahresberichtes über die Erfüllung des Stiftungszweckes im Berichtsjahr 2018)

Die Berichterstattung hatten sich die Vorstandsmitglieder je nach ihrer Zuständigkeit aufgeteilt. Sie erfolgte in Form einer Präsentation, in der das Motto des Vortrages „Gemeinsam statt einsam“ integriert war.

Heike Münker stellte die geförderten Projekte vor.

Werner Leister berichtete von der Benefizveranstaltung 2018 und gab einen Ausblick auf 2019.

Silvia Hillenbrand stellte die Arbeit der Gremien in den Vordergrund.

Weitere Informationen zu den Aktivitäten sind dem Jahresbericht 2018 zu entnehmen.

Die finanzielle Entwicklung und den Jahresabschluss stellte Klaus Schönherr vor:

Im Jahr 2018 hatte die Stiftung Gesamteinnahmen in Höhe von 12.730,95 € (aus Spenden 10.798,63 €, aus Kapitalerträgen 705,47 €, aus dem Benefizkonzert plus sonstige Einnahmen 1.226,85 €). Die Gesamtausgaben in Höhe von 10.778,17 € setzen sich im Wesentlichen aus den Förderprojekten zusammen: Anschaffung von Büchern, Erzählfestival incl. Lauschnacht, Passionsspiele, GGB-Park Großenlüder, private Förderungen als den sogenannten „Glücksgriff“, und dem Elternprojekt eines Spielplatzes in Bimbach.

Der Jahresüberschuss beträgt 1.952,78 €, reduziert um die freie Rücklage von 320,98 € führt zu einem Gewinnvortrag in Höhe von 1.631,80 €. Im laufenden Jahr wurde das Stiftungskapital von 86.795,00 € auf 87.995,00 € aufgestockt. Durch die Hinzuführung der 5.100,00 € aus der freien Rücklage ergibt sich ein Stiftungsvermögen von 93.105,00 €. Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31.12.18 auf 97.650,19 €.

b. Rechenschaftsbericht des Kuratoriums durch Karl-Heinz Buus

Die Aufgabe des Kuratoriums, besteht nach § 14 der Verfassung aus der Beratungsfunktion dem Vorstand gegenüber und aus der Aufsicht über die Aktivitäten des Vorstands. Dieser Aufgabe wurde das Kuratorium gerecht. Der Vorsitzende nahm dazu mit beratender Stimme an den Vorstandssitzungen teil. In seiner Sitzung am 04.04.19 wurde im Kuratorium über den Jahresabschluss beraten und abgestimmt. Die Genehmigung über den Jahresabschluss und die Erreichung des Stiftungszweckes wurde einstimmig erteilt. Der Kuratoriumsvorsitzende stellte fest, dass der Vorstand hervorragende Arbeit zum Wohle der Gemeinde und der Stiftung leistet und bedankte sich im Namen des Kuratoriums für die gute Zusammenarbeit. Er betonte, dass er bei den Sitzungen des Vorstandes mit beratender Stimme teilgenommen habe.

Jürgen Bien bedankte sich bei den Kolleginnen und Kollegen aus dem Vorstand und betonte das gute „Wir-Gefühl“, welches sich über all die Jahre hinweg gehalten habe.

Ebenso dankte er im Namen des Vorstandes den Damen und Herren des Kuratoriums für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit. Auch denjenigen, die mit guten Kontakten und Beziehungen helfend und unterstützend zur Seite stünden sowie der Gemeinde Großenlüder für deren Unterstützung dankte der Vorsitzende.

4. Diskussion und Entgegennahme der Rechenschaftsberichte

Jürgen Bien eröffnete die Diskussion und Fragemöglichkeiten zu den Rechenschaftsberichten. Dies war nicht der Fall.

Somit wurde festgestellt, dass die Stifternversammlung den Jahresbericht 2018 und die Erfüllung des Stiftungszweckes zur Kenntnis genommen hat. Ebenfalls stellte der Vorsitzende fest, dass die Rechenschaftsberichte für das Geschäftsjahr 2018 verfassungskonform zur Kenntnis gegeben wurden.

5. Anregungen und Fragen an den Stiftungsvorstand bzw. Stiftungskuratorium, insbesondere zur Einwerbung weiterer Zuwendungen, der Mittelverwendung und der Öffentlichkeitsarbeit

Es gab hierzu keine Wortmeldungen

6. Sonstiges

Der Mittlerweise guten Tradition folgend hatte der Vorstand auch in diesem Jahr in seinem Begleitprogramm einen namhaften Referenten als Ehrengast eingeladen.

Nach einer kurzen Pause begrüßte Jürgen Bien Herrn Dr. Henning Scherf und bezeichnete ihn als „das Highlight“ des Abends. Nach der Vorstellung des beruflichen Weges des Politikers Henning Scherf nannte er die beachtenswerte Tatsache, dass er seit 1987 mit seiner Frau in einer Senioren-Wohngemeinschaft in der Bremer Innenstadt lebe, welche er mit 10 weiteren Freunden gegründet habe. Nicht nur in seinen Büchern, sondern auch in vielen Vorträgen plädierte er immer wieder für ein aktives, individuelles und selbstbestimmtes Seniorenleben. In seinem Vortrag

„Gemeinsam statt einsam“

gehe es um Lösungen für das „Leben im Alter“ und den demografischen Wandel in unserer Gesellschaft.

In seiner erfrischenden Art, in der Henning Scherf seinen Vortrag sprichwörtlich auf „Augenhöhe“ hielt, plädierte er immer wieder dafür, im Alter nicht alleine zu bleiben, sondern Begegnungen und ein Leben mit jüngeren Menschen und Kindern zu suchen. Dazu gehörten früh genug geknüpfte Netzwerke, eine grundsätzliche Neugierde, das persönliche Einbringen in unterschiedliche Prozesse in der Gesellschaft. Er habe das eigene Altern als Chance begriffen, sich nach dem Beruf vermehrt in die Zivilgesellschaft einzubringen. Eine Bürgerstiftung sei für ihn ein klassisches Beispiel dafür, wie Menschen sich in diese Zivilgesellschaft einbringen könnten.

Als mögliche Lösungen im „Pflege-Alter“ nannte er die Pflegewohngemeinschaften.

Zum Abschluss beantwortete Henning Scherf die Frage von Jürgen Bien, welche drei Wünsche er bei dem Besuch einer guten Fee äußern würde, wie folgt:

„Schluss mit Krieg, Schluss mit Hunger und dass die Menschen da, wo sie geboren sind, eine Lebensperspektive erhalten“.

Mit großem Applaus verabschiedeten die Zuhörer Henning Scherf, nachdem Jürgen Bien ihm für diesen Vortrag herzlich gedankt hatte.

Großenlüder, den 09. April 2019

gez. Silvia Hillenbrand
Schriftführerendes Vorstandsmitglied

gez. Jürgen Bien
Vorsitzendes Vorstandsmitglied